

Integrierte Versorgung

Diabetologen und Kardiologen arbeiten Hand in Hand

Die Curschmann-Klinik in Timmendorfer Strand und die DAK haben einen Vertrag zur Integrierten Versorgung gezielt für herzkranke Diabetiker konzipiert.

Dass Diabetespatienten häufig einen Herzinfarkt oder Schlaganfall erleiden, ist belegt. Dennoch gibt es bislang erstaunlich wenige Ansätze für eine abgestimmte Versorgung. Ein Integrationsvertrag, den die Curschmann-Klinik in Timmendorfer Strand und die DAK vereinbart haben, wendet sich nun gezielt an herzkranke Diabetiker. In der Klinik an der Ostsee kümmert sich ein interdisziplinäres Netzwerk unter Leitung von Chefarzt Dr. Thomas Lenk um die Patienten. Neben den kooperierenden Diabetologen

kat „Der herzkranke Diabetiker“ führen dürfen. Dass es nicht mehr sind, erklärte Prof. Diethelm Tschöpe, Vorsitzender des Kuratoriums „Der herzkranke Diabetiker“, auf der Pressekonferenz zur Vorstellung des Vertrags so: „Medizinische Erkenntnisse brauchen Zeit, bis sie in der Versorgung umgesetzt werden.“ Bemerkenswert ist der IV-Vertrag auch, weil kaum noch neue abgeschlossen werden. Ein Grund ist die fehlende Anschubfinanzierung, ein anderer die Furcht der Kassen vor Zusatzbeiträgen. Entspre-

Herzkrank und Diabetiker: Diese Krankheitsbilder kommen häufig in Kombination vor - in der Curschmann-Klinik in Timmendorfer Strand kümmern sich Chefarzt Dr. Thomas Lenk und sein Team gezielt um diese Patienten.

(Foto: Curschmann-Klinik)



und Kardiologen werden u.a. auch Psychologen, Ernährungsberater und Physiotherapeuten hinzugezogen. Hausärzte sollen stärker für den Zusammenhang zwischen Diabetes und Herzinfarkt sensibilisiert werden. Über den Integrationsvertrag werden nach Angaben der Verantwortlichen künftig rund 300 DAK-Patienten in der Reha-Klinik behandelt. Eine Evaluierung ist vorgesehen, wird aber wegen der vergleichsweise geringen Patientenzahl über zwei bis drei Jahre laufen.

Die Curschmann Klinik (169 Betten, davon 30 Akut) ist eine von bundesweit 20 Kliniken, die das Zertifi-

chend stolz war DAK-Chef Prof. Herbert Rebscher auf den neuen Vertrag. „Eine Kasse, die solche Verträge vereinbart, kann sicher nicht der billige Jakob aus dem Internet sein“, sagte Rebscher in Timmendorfer Strand. Seine Kasse wirbt mit bundesweit 270 Verträgen zur Vernetzung der Versorgungsbereiche. Sowohl Rebscher als auch der ärztliche Direktor Prof. Wolfgang Motz zeigten sich offen für weitere Vertragspartner, ein Exklusivrecht besteht nicht. Insgesamt behandelt die Curschmann-Klinik im Jahr rund 2.500 Patienten.

Dirk Schnack